

Mehrausgaben bei den Schülern

CONTROLLING-BERICHT Sachkosten 2020 gestiegen – Neueinstellungen am Landratsamt

VON STEPHEN HANK

Landkreis – Die Zahl der Schüler an den weiterführenden Schulen im Landkreis steigt kontinuierlich. Im Schuljahr 2019/2020 besuchten insgesamt 7280 Kinder und Jugendliche die Gymnasien, Realschulen und die Fachoberschule, 136 mehr als im Jahr zuvor. Das geht aus dem Controlling-Bericht hervor, den Manuel Mares kürzlich im Kreisausschuss vorstellte. Pro Schüler und Jahr gab der

Landkreis 1423 Euro an Sachkosten aus, weitere 138 Euro wurden für die Schülerbeförderung fällig.

Auch sonst kletterten die Zahlen nach oben. „Ja, wir haben eine deutliche Steigerung bei den Schulen“, antwortete Kreiskämmerer Gerhard de Biasio auf eine entsprechende Nachfrage von Andreas Hallmannsecker (FWG). Das liege neben der höheren Schülerzahl auch an den höheren Abschreibungen, dem Gebäudeunterhalt

und der IT-Ausstattung. Allein im laufenden Jahr wird der Landkreis noch mal 2,18 Millionen Euro in die EDV investieren. „Die Schulen selbst verbrauchen nicht mehr“, betonte der Kreiskämmerer.

Im Wesentlichen sei das Haushaltsjahr 2020 planmäßig gelaufen, berichtete Mares. In einzelnen Bereichen habe es Mehrkosten durch Maßnahmen wegen der Corona-Pandemie gegeben. In anderen Bereichen sei es durch

die Einschränkung von Verwaltungsdienstleistungen wiederum zu Mindereinnahmen gekommen. Die Pandemie hatte beispielsweise massive Auswirkungen auf den Personalbestand des Landratsamts. „Die Neueinstellungen, in erster Linie natürlich im Bereich des Gesundheitsamts, gingen um 89 Prozent nach oben“, erläuterte Fachbereichsleiterin Sabrina Cecco-Stark. Den 91 Neueinstellungen standen 51 Kündigungen und elf Renteneintritte

gegenüber. „Die Zahl der Kündigungen klingt viel, lässt sich aber gut erklären“, so Cecco-Stark. „Darunter waren auch viele Personen aus dem medizinischen Bereich,

Lob aus der Bevölkerung

die beispielsweise nach einer vorübergehenden Tätigkeit bei uns ihr Studium wieder aufgenommen haben. Aber es gab auch einige, denen es

zu stressig war.“ Vizelandrat Jens Zangenfeind (FWG) war es wichtig, den Mitarbeitern an dieser Stelle eine Rückmeldung der Bürger zu geben. „Das Bild des Landratsamts in der Öffentlichkeit hat sich positiv gewandelt“, sagte der Haushalter Bürgermeister und nannte als Beispiel die Zulassungsstelle, zu der die Bevölkerung besonders viel Kontakt hat. „Das ist eine gute Mischung aus einer frischen Truppe und erfahrenen Leuten.“

„Wir hatten großen Bammel vor dem Start“

INTERVIEW Apotheker Fritz Grasberger über den neuen digitalen Impfnachweis, den es seit gestern in Apotheken gibt

Landkreis – Seit gestern ist auch im Landkreis Miesbach der digitale Impfnachweis erhältlich. Während der Start bei den Hausärzten bislang noch offen ist – die Rede ist derzeit von Juli –, stellen die Apotheken nun Nachweise über erfolgte Impfungen aus. Ob das System reibungslos läuft oder ob es auch hier Startschwierigkeiten gab, haben wir uns von Fritz Grasberger, Inhaber der Alten Stadt-Apotheke in Miesbach und Vorstandsmitglied beim Bayerischen Apothekerverband, erklären lassen.

Herr Grasberger, wie lief der Start mit dem neuen System? Hat alles geklappt?

Wir hatten viele Anfragen und einen großen Andrang, aber wir ja sind mittlerweile kampferprobt. Nach dem Start brach gleich der Server zusammen, und für eine Stunde ging nichts mehr. Dann aber war der Server ordnungsgemäß in Betrieb, und das Ausstellen des digitalen Impfnachweises lief reibungslos.

Wie funktioniert der gesamte Vorgang?

Es ist ganz einfach. Man kommt mit seinem Personal-



So sieht's aus: Apotheker Fritz Grasberger aus Miesbach beim Ausfüllen des digitalen Impfzertifikats am Bildschirm. Die Daten werden nach dem Abgleich aufs Handy geschickt.

ausweis und seinem gelben Impfpass in die Apotheke. Dort werden die Daten abgeglichen und in den Computer eingegeben. Die Daten gehen dann an einen Server des Robert-Koch-Instituts, das dann für jede Corona-Impfung einen QR-Code zurückschickt. Denn kann man mit der Corona-Warn-App und Cov-Pass-

App ins Handy einlesen oder als Ausdruck in Papierform mit sich führen.

Wie lang dauert dieser ganze Vorgang?

Ich würde sagen, man braucht etwa zwei bis drei Minuten. Es geht wirklich schnell. Deshalb verzichten wir auf Termine und Anmel-

dungen. Das ist sofort zu erledigen – vorausgesetzt, die Server laufen.

Hand aufs Herz: Hatten Sie Bammel vor dem Start?

Ja, sogar großen. Wir hatten dieses System zuvor noch nie zu Gesicht bekommen. Es gab also keine Möglichkeit, sich vorzubereiten oder zu

übten. Erst als es um 7.30 Uhr eingeschaltet wurde. Wir waren aber schon um 7 Uhr bereit. Und dann gleich der Absturz. Aber ein Kunde aus der IT-Branche hat uns gewarnt: So ein System soll technisch sehr schwer zu planen sein.

Was muss man bei der Ausstellung des digitalen



Fritz Grasberger zeigt den QR-Code

Impfausweises beachten? Man muss den gelben Impfausweis und den Personalausweis mitbringen – das war's.

Gibt es eine Übersicht, welche Apotheken – nicht nur im Landkreis – den digitalen Nachweis ausstellen?

Ja, auf www.mein-apothekenmanager.de bekommt man eine gute Übersicht. Es machen eh sehr viele mit. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im Apothekerverband, und da haben wir hier im Landkreis eine Abdeckung von über 90 Prozent.

Was ist, wenn man kein Smartphone hat?

Dann hilft der Ausdruck mit dem QR-Code, der ja auch gescannt werden kann.

Das Gespräch führte

Dieter Dorby.

Die Lage Aktuelle Zahlen zum Coronavirus Stand: 14. Juni

Landkreis	
Fälle gesamt ** (seit Anfang 2020)	4546
Neuinfektionen*	5
aktuell Infizierte	33
Todesfälle gesamt**	82
neu gemeldet	0
Genesene gesamt neu gemeldet *	4434 3
Auf Intensivstation***	1
davon beatmet	1
freie Intensivbetten	5
Intensivbetten gesamt	24
Geimpfte mit zweiter Impfung	49 583 26 043
7-Tage-Inzidenz**	17

* = laut Landratsamt, 12. bis 14. Juni
** = laut RKI; Stand: 14. Juni, 0 Uhr
*** = laut Intensivregister; Stand: 14. Juni

Gemeinden (aktive Fälle)		
Ort	Fallzahl	+/- *
Bad Wiessee	5	+ 4
Bayrischzell	0	+/- 0
Fischbachau	5	- 1
Gmund	2	+/- 0
Hausham	1	+/- 0
Holzkirchen	2	- 1
Irschenberg	0	+/- 0
Kreuth	0	+/- 0
Miesbach	7	+ 1
Otterfing	7	+/- 0
Rottach-Egern	0	+/- 0
Schliersee	0	+/- 0
Tegernsee	0	+/- 0
Valley	1	+/- 0
Waakirchen	1	+/- 0
Wargau	1	+/- 0
Weyarn	1	- 1

IN KÜRZE

Landkreis FDP-Stammtisch zum Thema eSport

Bei ihrem nächsten digitalen Stammtisch befasst sich die Kreis-FDP mit dem Thema eSport und dem Verhältnis zum herkömmlichen Sport. Gäste sind die Holzkirchner Bundestagskandidatin Béatrice Vesterling und Britta Dassler, Sportpolitische Sprecherin der FDP im Bundestag. Beginn ist am Donnerstag, 17. Juni, um 20 Uhr. Anmeldungen und Fragen nimmt die Kreis-FDP per e-Mail an ursula.lex@fdp-miesbach.de entgegen. dak

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Noch im Juni startet im Landkreis Miesbach eine Nierentest-Aktion. Der Hintergrund ist, dass jede fünfte Frau und jeder neunte Mann zumindest ein Mal im Leben an einer Harnwegsinfektion erkrankt.

Vor zehn Jahren

Schnell hätte es gehen sollen, nun müssen sich die Eigentümer der ehemaligen Suchthilfeklinik in Schliersee aber in Geduld üben. Die bislang geplante Wohnbebauung stand rechtlich aber auf dünnen Beinen. Die alternative Planung ist nun deutlich reduziert – in Höhe und Masse.

Vor fünf Jahren

Die Gemeinde Otterfing überlegt, ihr Haus für Kinder an einen privaten Träger abzugeben. Das würde den Haushalt entlasten. Im neuen Kita-Jahr bleibt das Haus aber in Trägerschaft der Gemeinde. Was dann passiert, entscheidet der Gemeinderat. hph



Ausgezeichnet: (v.l.) Aufsichtsratsvorsitzender Michael Lechner und Vorstand Sebastian Henghuber mit Landrat Olaf von Löwis.

Die Kreisgrünen reden und wählen

Landkreis – „Klima-Kapital: Investieren fürs Klima.“ Das ist der Titel des nächsten Grünen-Talks, zu dem der Kreisverband für morgen, Mittwoch, einlädt. Ab 19 Uhr geht es um die Klimapolitik der nächsten zehn Jahre. „Das Jahrzehnt ist entscheidend, um den Klima- und Umweltnotstand auf unserem Planeten zu bekämpfen“, heißt es in der Ankündigung. Und: „Klima retten geht nicht ohne Geld.“ Was die Grünen vorhaben, um ihre Politik zu finanzieren, erklären die Partei-Finanzexpertin Elisabeth Löwenbourg-Brzezinski und der Bundestagskandidat Karl Bär aus Holzkirchen. Die Zugangsdaten zu dem GoTo-Meeting finden Interessierte auf www.gruenemiesbach.de/termine.

Tags darauf kommt der Kreisverband der Grünen zu seiner Jahreshauptversammlung zusammen – ebenfalls via Internet. Beginn ist um 19 Uhr. Nicht-Mitglieder, die das Treffen mitverfolgen möchten, erhalten die Zugangsdaten per Mail an info@gruene-miesbach.de. Hauptthema des Abends wird die Neuwahl des gesamten Vorstands sein, der aus bis zu acht Personen bestehen kann. Die Vorsitzende Ulrike Küster sowie Elisabeth Janner, Dorothea Deutsch und Alexander Harlander im Beisitz treten nicht mehr an. dak

Tendenz: leicht steigend 7-Tage-Inzidenz bei 17 – Viel weniger Tests

Landkreis – Noch einmal um einen Fall gestiegen ist die 7-Tage-Inzidenz im Kreis Miesbach am Montag – auf 17. Wie das Landratsamt mitteilt, gehen zwei dieser Fälle auf Positivtests an Schulen zurück – Schnelltests, die anschließend von PCR-Tests bestätigt wurden. Um Rückschlüsse auf einzelne Personen zu vermeiden, macht die Behörde keine detaillierteren Angaben. Immerhin: „In einem der Fälle mussten einige wenige Schüler in Quarantäne. Aber keine gesamte Klasse.“

Derweil zeichnet sich erwartungsgemäß ab, dass die Nachfrage nach Schnelltests zurückgegangen ist, nachdem vergangene Woche die Vorlage von negativen Testergebnissen bei einer 7-Tage-Inzidenz von unter 50 fast überall weggefallen ist. Ein gewisser Testeifer ist dennoch vorhanden. „Derzeit sind es durchschnittlich 800 Tests pro Tag im Landkreis“, schreibt das Landratsamt, wobei damit nur die Tests, die über reihentestung.de abgewickelt werden, berücksichtigt sind. Die machen eine große Rolle aus, aber nicht alle Fälle aus. Zum Vergleich: Zu Zeiten der Vorlagepflicht verzeichnete das Portal bis zu 2000 Testungen pro Tag. Im Lichte dessen gab es schon erste Betreiber, die dem Landratsamt ankündigten, ihre

Teststation mangels Nachfrage zu schließen – dies aber nur vereinzelt, wie es heißt. Wobei bezüglich einer Schließung keine „Anzeigepflicht“ beim Landratsamt bestehe. Reagiert hat auch das Testzentrum Miesbach an der Oberlandhalle. Es hat die Öffnungszeiten entsprechend der Nachfrage angepasst. Hier besteht jetzt von Montag bis Freitag, 13 bis 15 Uhr, sowie Samstag und Sonntag, 10 bis 12 Uhr, die Möglichkeit zur PoC- oder PCR-Testung. Unverändert stellt sich die Lage im Impfzentrum des Landkreises dar. Weiterhin werden dort nur Zweitimpfungen verabreicht. Für diese Woche angekündigt waren 660 Dosen Moderna, 770 Dosen AstraZeneca und 1190 Dosen Biontech. Dieser Zustand wird wohl noch drei Wochen anhalten. Dem Impfzentrum sei mitgeteilt worden, dass erst in der Kalenderwoche 27 wieder Dosen für Erstimpfungen kommen, dies wäre dann ab 5. Juli. „Ob das so sein wird und wie viel gegebenenfalls kommt, entzieht sich derzeit unserer Kenntnis.“

Die Unwucht beim Impfen spiegelt sich auch in den Zahlen wider. Erstimpfungen gab es in den Arztpraxen in der vergangenen Woche 1845, Zweitimpfungen in Praxen und Impfzentrum 4676 (Stand Montag). dak

Nachhaltig wirtschaften

Auszeichnung für MW Biomasse AG aus Irschenberg

Irschenberg – Umweltschutz und noch dazu ganz freiwillig. Dafür hat Landrat Olaf von Löwis (CSU) der MW Biomasse AG aus Irschenberg eine Urkunde des Umweltpakts Bayern überreicht. Vorsitzender Sebastian Henghuber und Aufsichtsratsvorsitzender Michael Lechner nahmen sie entgegen.

Die Firma bekam die Auszeichnung für die Teilnahme am Umweltpakt Bayern – eine Vereinbarung zwischen der Staatsregierung und der

bayerischen Wirtschaft, die auf Übernahme von Eigenverantwortung beim Umweltschutz abzielt.

Die MW Biomasse AG hat dafür verschiedene Maßnahmen getroffen. Bereits seit 2008 ist die Firma mit dem Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) ausgezeichnet. Das Zertifikat garantiert eine nachhaltige Herkunft des eingesetzten Holzrohstoffs.

Die Produktion und Liefere-

rung erfolgen regional und möglichst umweltschonend. Außerdem wurden sowohl das Firmengebäude in Irschenberg wie auch das Heizhaus in Weyarn so konzipiert, dass möglichst wenig Wärme und Strom verschwendet werden.

Landrat Löwis lobt: „Näher, regionaler und nachhaltiger kann man Energie fast nicht erzeugen.“ Er bedankt sich bei der MW Biomasse AG für ihr Engagement für die Umwelt. woh

FOTO: LANDRATSAMT